



Inhalt

Redaktion	1
Präsi-Talk	1
Berichte und Storys	2
News vom Sport	5
DGCB Web Server	6
Neues aus dem DGCB Vorstand	6
Info per E-Mail	6
Gerüchteküche	6
Comics	6

Redaktion

Ein toller Sommer mit vielen Erlebnissen und (zu) viel Sonne liegt hinter uns, der Herbst ist schon fast ein Winter. In diesem Info findet ihr die letzten Sommerimpressionen und bereits einen Ausblick auf die ersten Winteraktivitäten. Vielen Dank für die Beiträge zu diesem Info!

Aendu Moser

IMPRESSUM

Das Info des DGCB ist sein offizielles Organ. Es erscheint mehrmals jährlich. Die im Info enthaltenen Texte stammen aus eigener Feder oder aus Publikationen Dritter, mit jeweiliger Quellenangabe. Artikel und Beiträge sind willkommen. Beiträge bitte in elektronischer Form oder als Manuskript an die Adresse der Redaktion senden:

Andreas Moser
Hüslerhofstrasse 1
4513 Langendorf
andreas.moser@cassarius.ch

Präsi-Talk

Südanflüge (auf's Bözingenmoos ?)

Was „ums Hergottswüue“ hat den dieses Thema nun schon wieder mit dem DGCB zu tun ??

Genau dies habe ich mich auch gefragt, als ich am letzten Samstag nach Luzern zur 2 x Jährlich stattfindenden Präsidentenkonferenz gefahren bin. Ein Politikum dass mich, und viele andere von uns eigentlich nicht persönlich tangiert. Ausser, das es eine starke Medienpräsenz auslöst, und eine Minderheit von direkt betroffenen Schweizer Bürgern, die das Pech haben in einer Anflugschneise zu wohnen, sind nur eine Minderheit von Leuten im Grossraum Zürich persönlich betroffen.

Ein Thema aus der Fliegerei aber ist es - und Themen aus der Fliegerei lassen mich naturgemäss nicht kalt...

Ein Thema sind die Südanflüge auf den Flughafen Zürich Unique aber auch, für uns Freunde des freien Hängegleitersports – Ein Thema also, welches uns sehr wohl beschäftigen könnte.

Dies zeigen die Erläuterungen von Christian Weiss einem der Skyguide's, einem verantwortlichen jungen Mann, der die ganzen Anflugverfahren berechnet hat welche nun vielen Menschen ein Dorn im Auge sind.

Immer wieder beleuchtet er in seinen Ausführungen den Einfluss seiner Berechnungen und der daraufhin erstellten Gesetze, auf unseren Sport. Die Berührungspunkte der unterschiedlichen Interessen, sind die, während dem Flug nicht fühlbaren, hörbaren oder sichtbaren Lufträume.- diese unsichtbare Grenzen und Barrieren im Raum. Räume die zu bestimmten Zeiten oder Bedingungen unter keinen Umständen betreten,- pardon - befliegen werden dürfen. Gebiete die unsere fliegerische Freiheit massiv einschränken können, und Hindernisse in für unsere Streckenflüge oder sogar für unseren Feierabendflug darstellen.

Südanflüge in Zürich bedeuten nicht nur erhebliche Lärmbelastung für geplagte Anwohner, sondern auch eine Verdichtung des Flugverkehrs am kleinen Schweizer Himmel. Die Landesgrenze wird quasi als hochreichende Mauer angesehen, so dass das Abbauen der überschüssigen Höhe durch „Aibusse & Co“ vor der Landung, und in Stosszeiten auch die sogenannten Warteräume innerhalb dieser engen Begrenzung Platz finden müssen. Dazu gibt es, und wird es in Zukunft bei der weiteren Umsetzung des Staatsvertrages und des Inkrafttreten der verschärften Durchsetzungsverordnung DVO Einschränkungen und Luftraumänderungen geben, die unter Umständen weitreichende Konsequenzen für die Hängegleiterfliegerei zur Folge haben.

Mit dem Ausbau der Piste 34 für einen Funkfeuer-Anflug und der Inbetriebnahme des ILS (Instrumenten-Landesystems) ab Herbst 2004 werden die mit Hängegleitern befliegbaren Höhen und Zeiten im Raum eingeschränkt. Dies führt faktisch dazu dass in vielen traditionsreichen Fluggebieten wie zB. dem Zugerberg oder der Scheidegg bei Wald im ZH-Oberland nicht mehr oder nur noch massiv eingeschränkt geflogen werden kann. Dies in Regionen mit vielen aktiven Piloten, welche diese Startplätze für unser Hobby intensiv nutzen.

Für die Zukunft lassen sich verschiedene Szenarien ausmalen. Entweder müssen diese Piloten in andere Fluggebiete ausweichen, was erfahrungsgemäss auch da zu Problemen mit der Nutzung führen kann (Stichwort Möntschelen bei Blumenstein oder Tschenten / Adalboden im Berner Oberland) oder Unvernunft und Nichtbeachten von Gesetzen und Vorschriften können den ganzen Sport in Verruf bringen. Nur **ein** Unfall muss passieren und ein grosses Geheul geht los...



Auch in unserer Region wird mit der „Nordvolte“ des Flugplatzes Grenchen eine Änderung der CTR geprüft, welche ähnlich brisant sein könnte und uns Jurapiloten noch weit mehr treffen würde. Laut Aussagen des Luftverkehrsleiters des Flugplatzes Grenchen ist es aber dieses Jahr mehrfach zu massiven Luftraumverletzungen im Bereich des Flugplatzes gekommen (Pistenüberflüge Richtung Büren usw.) - Nur **ein** Unfall muss passieren und....

In diesem Sinne möchte ich dazu aufrufen, bei der Flugplanung ein Augenmerk auch auf gesetzliche Beschränkungen zu legen – Nur so werden wir von den Bundesämtern und Behörden als vollwertige und mündige Piloten und intelligente Luftraumbenutzer wahrgenommen und können auch in Zukunft damit rechnen, zum Beispiel mit Ausnahmeregelungen in Hängegleiterzonen, unseren Sport in diesem dichtbesiedelten Luftraum ausführen zu dürfen.

Für den kommenden Winter und die Feier- und Festtage wünsche ich allen Clubmitgliedern eine schöne Zeit, eine knochenschonende Skisaison, und natürlich : everything happy landing !

Euer Präsi



... hat zwar nichts mit Fliegen zu tun, füllt aber die Spalte hier ideal.....

Anlässe und Termine

Der Sommer ist vorbei und schon stehen die ersten Wintertermine an. Nachstehend findet ihr die wichtigsten Termine bis zur GV und damit dem Abschluss des laufenden Vereinsjahres.

- **7. Februar 2004**
 - Generalversammlung 2004
- **5. bis 7. März 2004**
 - Skiweekend in Fiesch
- **14. März 2004**
 - Notschirmfalten Turnhalle
Gewerbeschule Biel
- **3. April 2004**
 - „Rampenputzete“ Buschanger
- **27. bis 29. August 2004**
 - Night Fly Camp (mit Vollmond und nach Vertigo!)

Zu den Terminen werden noch Einladungen verschickt!

Berichte und Storys

Der Sommer war für uns alle gespickt mit Erlebnissen der besonderen Art. Im fliegerischen Bereich wurden en masse Höhen- Weiten- und Zeitenrekorde gebrochen! So geladen mit Erlebnissen, sollten wir den Winter wohl locker überstehen können. Die drei folgenden Beiträge vermitteln einen Eindruck des verrückten Sommers 2003!

Superwettkampf in einer atemberaubenden Arena

„Das DGCB Team schnitt an der Club Schweizermeisterschaft in Gstaad gut ab. Marc Egli erreichte in der Gesamtrangliste Rang 17 von 181 und in der Teamwertung erreichten wir den 16 Platz. Für kurze Aufregung sorgte zu Beginn die Handhabung des GPS.“

Ein Bericht von Roger Trachsler

Pünktlich um 07:30 Uhr stehe ich am Treffpunkt, und warte auf den Rest der Truppe. Beat Bolliger und Marc Egli. Während der Wartezeit gehen mir verschiedene Gedanken durch den Kopf; die Wettervorhersagen sind hervorragend, bei diesen Bedingungen werden die Läufe wahrscheinlich lang und anspruchsvoll, wie funktioniert das wohl mit dem GPS usw. Mit etwas Verspätung tauchen die beiden doch noch auf. Der Vierte im Bunde (Remo



Läng) fährt selber, weil er jeweils am Abend wieder zurück an die Arbeit muss! Knapp vor Meldeschluss erreichen wir den Zielraum, können uns noch anmelden und die Wendepunkte ins GPS laden.

Task 1;

160 Gleitschirme im Startschlauch

Das Einlesen der verschiedenen Wendepunkte in unsere GPS's ist ohne Probleme verlaufen. Nach der Bekanntgabe des ersten Laufes durch die Tasksetter, steigt nun aber die Nervosität in unserem Team. Nicht wegen des Task's, nein, weil ausser Marc niemand weiss wie mit dem GPS umzugehen ist, und Marc ist voll konzentriert und motiviert für den Lauf, er kann uns auch nicht wirklich helfen.

Schliesslich haben wir es doch noch alle geschnallt, und einer nach dem anderen begibt sich zum Startplatz, wo gut durchorganisiert in vier Startreihen gestartet wird. Beim Luftstart sollte jeder den Startzeitpunkt so timen, dass man zur Startzeit an der Basis klebt. Dass heisst, 160 Gleitschirme im selben Startschlauch!! Zum Glück wird die Drehrichtung im Startschlauch vorgegeben, so ist das Ganze relativ sicher.

Der erste Wendepunkt ist einfach, aber der zweite der ging ja bis ans Ende des Simmental's! Beim Hinflug habe ich schon nach der ersten Talquerung Schwierigkeiten gekriegt, und konnte mich im letzten Moment noch einmal retten. Beim Rückflug von Boje 2 bin ich dann aber leider an derselben Krete abgesoffen und musste auf einer Alpwiese landen. Zum Glück konnte ich nach 10 Minuten Fussmarsch wieder starten und ins Tal runterfliegen. Dort wurde ich dann mit ein paar anderen gestrandeten Seelen vom Rückholdienst abgeholt.

Gewertete Strecke: 28 km

Task 2;

Kampf gegen das Absaufen

Der Luftstart inkl. aller Vorbereitungen (Briefing, GPS programmieren, Starttiming usw.) ging problemlos über die Bühne. Ich flog mit genug Höhe optimistisch der ersten Wende (Parwenge) entgegen. Aber was ist das? Umso näher ich dem Wendepunkt kam, desto mehr Paragliders fielen mir auf, die dort kämpfen mussten um nicht abzusaufen. Obwohl ich nach der Talquerung eigentlich hoch genug ankam, fand auch ich praktisch keine Thermik. Dummerweise habe ich dann auf der falschen Seite des Grates Höhe verloren und machte schliesslich einen riesen Umweg. Mit einem Zeitverlust von ca. 2 Stunden, habe ich den Wendepunkt schlussendlich doch noch erreicht.

Ausser mir war da niemand mehr, die sind wahrscheinlich alle abgesoffen oder-eher-weitergeflogen. Die zweite und dritte Boje waren nicht so schwer zu erreichen. Jetzt ging mir aber langsam die Zeit aus, so habe ich über der dritten Boje noch einmal bis zur Basis aufgedreht, und flog soweit Richtung letzten Wendepunkt wie möglich,

um noch ein paar Punkte mehr zu holen. Nach der Landung hatte ich gerade 5 Minuten Zeit, um mich noch vor Meldeschluss zurückzumelden. Diesmal hatte ich nicht einmal genug Zeit meine Sachen zusammenzupacken, schon war der Rückholdienst da.

An diesem Tag war ich sage und schreibe fünfeinhalb Stunden in der Luft, und habe eine Strecke von 42 km zurückgelegt.

Task 3;

Auf 4200 Meter über dem Topfelsberg

Diesmal habe ich den Luftstart etwas verpasst. Die Basis am Startschlauch war etwa 1000 Meter höher als am Freitag und Samstag. Obwohl die ersten schon fast bei der ersten Boje waren, musste ich den Aufwind einfach ausdrehen. Am ersten Wendepunkt (Topfelsberg) ging es sogar noch höher, auf ca. 4200m.

Weil die Thermik an diesem Tag stark und zuverlässig war, standen die Chancen gut, dass ich auch mal die Ziellinie von oben sehen konnte. Und so war es, mit ungefähr 1000 m Reserve (ich flog auf sicher!!) habe ich die Ziellinie überquert.

Gewertete Strecke: 53 km

Resumé;

Der DGCB kann zufrieden sein

Für mich persönlich waren diese drei Tage einfach super, aber auch als Team - DGCB haben wir nicht schlecht abgeschnitten; Rang 16 von 36 Clubs!!

Super war natürlich auch die Leistung von Marc Egli, der in der Gesamtrangliste ganz vorne zu finden war; Rang 17 von 181.

Club SM Gstaad – Interview mit einem Teilnehmer

Info: Mit welchen persönlichen Zielen bist du nach Gstaad gereist ?

Beat Bolliger: Mein persönliches, ehrlich gesagt hochgestecktes Ziel war, mit der Mannschaft unter die ersten 10 zu kommen, sowie in der Einzelwertung unter die ersten 25. Ich habe aber festgestellt, dass in den letzten Jahren das Niveau der Meisterschaft doch erheblich gestiegen ist. Haben früher doch noch wesentlich mehr "Hobbypiloten" (sorry, bin ja schliesslich auch einer...) mitgemacht, waren in Gstaad doch mindestens 20 Liga-Cracks anwesend, die natürlich einiges an Wettkampferfahrung mitbrachten und entsprechend "Gas gegeben" haben. Ein Ziel war aber auch, mal wieder etwas Wettkampfluft zu schnuppern und ein paar schöne Flüge "unter Druck" zu machen. Natürlich auch, um zu schauen ob ein fliegerischer Grossvater mit den jungen Hasen mithalten kann ;-). Als Teamleader war ich natürlich auch gespannt darauf wie unsere Mannschaft harmoniert, eine Mischung aus Draufgängern wie Marc und Remo und den bedächtigeren Roger und mir.

Info: Hast du deine Ziele erreichen können?



Infoblatt des Delta- und Gleitschirmclub Biel-Bienne

BB: Zwar habe ich mein und unser Minimalziel nicht ganz erreicht, aber dafür bin ich restlos begeistert von dem genialen Anlass heimgekehrt. Ich bin darum auch nicht traurig dass es mit den gewünschten Rängen nicht geklappt hat. Die positiven Erinnerungen überwiegen ganz klar. Ich habe mich immer gut und safe gefühlt während den Tasks, auch im 8m - Schlauch oder in der überwiegend Nylon und Kevlarhaltigen Luft über dem Startplatz.

Info: Welches war dein persönliches Highlight und der persönliche Tiefpunkt der drei Tage ?

BB: Im 2.Lauf die Boje 1 - Ich hätte schreien können vor Wut... Komplette durch den Talwind zerrissene Thermik 20 m über den Baumwipfeln mit 7 - 25 anderen Piloten teilen zu müssen - Chaotische Zustände - keine einheitliche Drehrichtung im Schlauch (Welcher Schlauch ??) Zusehen dass du keinem auf die Kappe steigst. Angst abzusaufen wie viele andere noch unter mir - und dann endlich : 3 ganze Kreise im Steigen - welch Wunder !! - Endlich die anderen verscheucht - war's mein aggressiver Flugstil ? Dann "äntlech geit's obsi"- die Boje ist geschafft... (Orgasmus ?)

Kehrseite der Medaille : Letzter Durchgang - Auf 3000m abgeflogen über der Wispile - viiiel zu hoch eigentlich um die letzte Boje im Gleiten zu holen, zu wenden und full speed ins Goal zu "rasen". No Problem : Die 4 anderen Schirme (Ist da nicht wieder das gleiche mit Werbung beschriftete Segel mit dem ich mich schon im 1.Lauf duelliert habe) sind gleichauf. Die Trockne ich doch mit meinem Boomerang locker ab... - Guet - ich drehe mich um, schwebe über dem Wendepunkt, sehe das Häuschen der Talstation schräg unter mir. Nichts wie kehrt, die andern haben bereits gewendet. Langsam hole ich auf - mit Vollgas - Gut ist es in der Talmitte so ruhig, sonst hätte ich wohl mehr Bauchkribbeln. Gleich bin ich über der Ziellinie. Noch ca. 600m über Grund. Henusode - ein paar Wingover, Spiralen, zägg - aufgesetzt - Ich hab's geschafft !! Rückmeldung - Run Raport ausgefüllt. "Hesch au Boje" fragt mich Felix Aegerter am Meldetisch. - "Klaro" - "Guet, de chasch eifach dürechrützle uf em Formular". Jetzt noch die letzte Formalität, das GPS auslesen. Peter Dütschler runzelt die Stirn, blickt noch einmal auf seinen Monitor und fragt "Hesch no es Backup ? " Backup was denn ?? - War schon mit einem GPS genug beschäftigt in der Luft und hab' dran rumgespielt ! "De chumm u lueg", sagt er. Entsetzt blicke ich auf den Bildschirm wo der 400m - Zylinder der letzten Boje dargestellt ist. 4,5 rote Kreuzchen führen auf den Kreis zu - ebensoviele wieder davon weg.... - und kein grünes Kreuzchen innerhalb. "i cha se nid gäh" lautet das eindeutige Verdikt. Noch weitere Fragen ???

Info: Ja, was für Lehren ziehst du aus dem Wettkampf?

BB: Eines hat mir der Wettkampf mal wieder gezeigt : Hartnäckigkeit zahlt sich aus beim Kurbeln. -

Gelandet bist du erst, wenn du beide Füße am Boden und die Bierflasche in der Hand hast - und manchmal hilft auch ein bisschen fluchen und wettern...

Ich habe gemerkt, dass ich mit meinem Sigtseeing-Stil eindeutig zu langsam bin für den Wettkampf, und was vielleicht für den XC noch reichen mag, im direkten Vergleich zu keinem Stich führt. Das kompromisslose "gasen" ist eine absolute Übungssache.

Info: Wie sieht für dich die Unterstützung durch DGCB und Sportchef aus?

BB: Es hat mich unheimlich aufgestellt als am Samstag Sportchef Ändu und am Sonntag die Hartmann Family, Franz & Brigitte am Landeplatz nach dem Durchgang zum erfolgreichen Flug gratuliert haben. Es tut doch gut wenn einem "Fans" am Boden unterstützen. Das motiviert dich noch zusätzlich. Das Tüpfelchen auf dem i wäre, wenn wir bei der nächsten Meisterschaft wieder ein ganzes Haus mieten könnten und mit 15 Leuten oder mehr, das ganze wie ein kleiner Clubausflug gestalten können. So wie vor einigen Jahren in Disentis, das war doch einfach nur geil ! - Es ist zwar dann schwieriger zu fliegen, weil du nach den kurzen Nächten einen dicken Kopf hast am Morgen, aber da musst du durch...

In Gstaad war uns das Fluggebiet geografisch doch einigermaßen bekannt und somit gab es keine grösseren Probleme sich zu orientieren, auch wenn ich während der Fluges versehentlich ein paar Wendepunkte im GPS gelöscht habe. Findet der Anlass doch in einer anderen Region statt, wäre man sicher froh auf einen technisch versierten Helfer zählen zu können, der ohne Wettkampfstress hilft, die blöden Dinger zu programmieren. Glücklicherweise ging es etlichen Piloten aus anderen Clubs genauso. Die Gebrauchsanweisung zum Gleitschirm hat vermutlich keiner gebraucht, die für's GPS hingegen einige...

Info: Wie findest du die Idee, dass der DGCB selber eine Club SM organisieren würde?

BB: Hmm... Es wird schwierig sein, einen Anlass wie in Gstaad zu toppen, aber ist nicht grade der DGCB für seine Organisationtalente bekannt ? Ich glaube dass sich bei den Bielern genügend Leute finden würden die einen solchen Anlass mittragen könnten - und glaub mir, der Anblick von 170 - 200 Schirmen im gleichen Schlauch hat sogar mir Hühnerhaut bereitet, und ist ein absolut toller Anblick. Wenn wir uns mit den befreundeten Juracclubs wie zB. Chasseral zusammentun könnten, und die Startplätze Chasseral und Montoz nutzen könnten, wäre eine SM in unserem Gebiet sicher denkbar. Einen zentralen Landeplatz im Bözingenmoos hätten wir, und eine Wurst am Pilotenabend könnten wir auch braten. Also why not ?



Etwas persönliche Eindrücke eines einfachen Night Flight Camp

Aendu Moser

Das Jahr 2003 sollte auch für mich ein besonderer Sommer werden; seit zwei Jahren mal wieder Ferien, Zeit für die Familie und mal machen was die Lust und das Bauchgefühl diktieren. Dass es aber so kommen sollte...

Jeder hat diesen Sommer ein persönliches Highlight erlebt, insbesondere im fliegerischen Bereich. Solches kann ich nicht berichten, trotzdem möchte ich über ein ebensolches Highlight berichten und damit zeigen, was unser Delta- und Gleitschirmverein auch bieten kann.

Wieder einmal stand der Entscheid an, Night Flight Camp oder Vertigo – Sébastien mein 4-jähriger Sohn nimmt mir die Entscheidung ab und bestimmt, dass wir campieren gehen. Verständlicherweise ein besonderer Moment für ihn, schliesslich ist es das erste Mal dass er in einem Zelt schlafen kann. Rasch ist das Zelt aufgebaut, die Zeit reicht aus um den anderen beim Aufbau der restlichen Infrastrukturen im Weg zu stehen. Der erste Abend ist gezeichnet vom allgemeinen Kommen und Gehen der „Gwundrigen“, viele Leute die du das ganze Jahr nicht gesehen hast, tauchen auf dem Buschanger auf. Am Samstag geht jeder wieder seinen Weg, fliegen, Töfffahren, ausnüchtern oder andere Aktivitäten sind angesagt.

Der Abend beginnt wie gehabt, grillieren und einen guten Tropfen geniessen. Derweil vergnügt sich mein Sohnemann beim Tanzen mit den Girls von René, es macht Spass zuzuschauen. Später am Abend werden wieder die berühmten Finnenkerzen von Housi angezündet, der Kreis um das Feuer bildet sich und es fangen die ersten Gespräche über Gott und die Welt an. Derweil hat sich Sébastien soweit verausgabt, dass die Müdigkeit Überhand nimmt. Er legt sich ganz nah zum mir auf den Boden. Ich versuche ihn etwas zu wärmen, beide schauen wir dem Feuer zu. Nach kurzer Zeit schläft er ein, ein überwältigender Moment für einen „Abend- und Week-end Vater“ wie ich es bin. Ich genieesse diesen Moment – dies ist mein persönliches Highlight dieses Sommers. Nachdem mein Sohnemann in Zelt gezügelt ist, kehre ich ans Feuer zurück und hänge meinen Gedanken nach. Im Dunkeln sieht niemand die genauen Gesichtsausdrücke der „Feuerrunde“ aber ich glaube alle fühlen sich wie in einer grossen DGCB Familie. Was macht es aus, dass der DGCB nicht nur fliegerische Leistung beurteilt, sondern sehr viel Platz für anderes hat? Ist es der Respekt, dass nicht nur fliegerische Sensation zählt? Egal, Hauptsache es ist so! Was das Night Flight Camp betrifft, ich komme nächstes Jahr wieder, vielleicht wird auch Sophie schon vom campen profitieren können. Auf jeden Fall weiss ich jetzt schon, dass ich auftanken

werde. Danke DGCB für diesen wunderbaren Anlass.....

DGCB Töffausflug 2003

Ein Bericht von Franz Wieland

Mit „strahlenden“ Lächeln auf den Gesichtern (wie das Wetter am gesamten Wochenende) versammelten sich 13 unverbesserliche Bleifuss-Akrobat/innen am Samstag morgen im Bahnhof-Café in Biel.

Nach der ersten Stärkung ging`s los in Richtung Jura. Unsere Strecke führte uns von Biel nach – *Tavannes – Bellelay – Lajoux – Saulcy – Glovellier – Col des Rangiers – St. Ursanne – Glère – St. Hippolyte – Rosureux – Pierrefontaine – Loray – Flangebouche* und noch an diversen anderen Orten vorbei über die Vue des Alpes nach Renan in die Little-Ranch zu Lory und Joel. Doch von diesen beiden noch mehr zum Schluss.

Natürlich kommt es bei so vielen Teilnehmern zum einen oder anderen Erlebnis das auch die übrigen Clubmitglieder interessieren wird.

Wir tratschen jedoch nicht gerne sondern pflegen lieber unsere wunden Kehrseiten die ob den 346.9 km (nach GPS) in 5.05 Stunden reiner Fahrzeit doch ziemlich gelitten haben. Noch dazu hat unseren Housi (wie gewohnt) wieder die „Gas-Krampf-Hand“ ein bisschen zu schaffen gemacht ! Aber keiner soll reklamieren, es hat uns ja allen gefallen !! An dieser Stelle einen „Riesen-Dank an unseren „Pfadfinder“ der mit der Streckenplanung wieder geniale Arbeit geleistet hat. Nur wäre es von Vorteil vor den Abzweigungen die Richtungsänderungen zu besprechen um unnötige Auslagen für Rück- und Blinklichter sowie div. Schrammen an neuen Duccis zu sparen ! Nachdem wir „ein paar Minuten“ nach der abgemachten Zeit (kurz vor dem Einnachten) auf der Harley-Ranch eintrafen konnten sich die Rad- und die motorisierten Fahrer/innen zuprosten und den Abend mit einem ausgezeichneten Barbeque einläuten. Über den weiteren Verlauf des Abends herrschen bei einigen Beteiligten (auch beim Schreiberling) gewisse Lücken im Gedächtnis ! Nach kurzer Stroh-Betruhe und einem feinen Z'morge mit gleich nachfolgendem Apéro ging`s leider mit nur kurzen Abweichungen wieder nach Hause um auszuschlafen. Alle sind sich einig das wir nächstes Jahr dieses Weekend wiederholen ! Vielleicht mit etwas Reservebenzin auf dem Rücken um nicht wieder offene Tankstellen suchen zu müssen !

News vom Sport

Briefingfliegen 2003

2003 könnte zum „Jahr des Briefings“ werden....



.... so jedenfalls dachte ich im Juli. Leider konnte kein weiteres Race geflogen werden. Somit sieht die Briefing Rangliste wie folgt aus:

Gesamtrangliste „Briefingfliegen 2003“

1. Beat Bolliger	2750
2. Roger Trachsel	1317
3. Heinz Spengler	1188
4. Luca Methfessel	1000
4. Sascha Ritter	1000
6. Marc Egli	855
7. Jürg Lauper	625
8. René Hartmann	284
8. Raffael Cervini	284
8. Johan Philblad	284
11. Andres Pfenninger	188
11. Hans Nydegger	188
11. Andreas Moser	188
14. Franz Wieland	96

Gratulation an Beat für diesen überzeugenden Sieg! Pass auf, die Jungen rücken nach!

Weitere Infos findet ihr unter <http://www.dgcb.ch/sport>

Der DGCB am OLC

Beim OLC ist ebenfalls die erste Saison mit Schweizer Beteiligung vorbei und der DGCB hat eine stattliche Zahl von Flügen eingereicht. Die Schlussrangliste 2003 sieht wie folgt aus:

1. Marc Egli	308,43
2. Daniel Sommer	281,55
3. Bolliger Beat	164,26

DGCB Club Cup (Clupmeister)

Der DGCB Club Cup kennt in diesem Jahr einen klaren Sieger: Beat Bolliger! Der „alte“ Fuchs hat es der Jungmannschaft nochmals gezeigt. Die nächste Saison wird spannend, hoffen wir auf gutes und „revanche-freundliches“ Wetter.

Wettkampf 2004

Für das Jahr 2004 sind die Vorbereitungen am Laufen, kommt an die GV und erfahrt alles über das kommende Jahr! Es wird spannender und lehrreicher als dies je zuvor war! Mehr wird im Moment nicht verraten....

DGCB Web Server

Es hat sich was getan – und wie! Aendu Weber hat sich mächtig ins Zeug gelegt und den für die GV versprochenen, erneuerten Web-Auftritt bereits jetzt perfekt gemacht. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle, die wichtigsten Informationen sind bereits vorhanden und werden ständig erneuert. Aendu freut sich bestimmt über Anregungen und Vorschläge. Merci Aendu!

An dieser Stelle geht der Dank auch an den Vorgänger von Aendu. Markus halt als erster Webmaster des DGCB die „New Technology“ beim Club eingeführt.

Neues aus dem DGCB Vorstand

Der DGCB Vorstand arbeitet bereits mit voller Kraft an der GV 2004 und weiteren Themen. So erfordert z.B. die Ablösung des CCC durch den OLC ebenfalls eine Anpassung unseres DGCB Sportreglements. Die meisten Haupttermine für 2004 sind geplant und es geht jetzt an die Umsetzung. In diesem Jahr ist noch eine Vorstandssitzung ausstehend.

Info per E-Mail

Ich geb's nicht auf, aber das Info kann auch elektronisch bezogen werden und dies erst noch schneller als per Post. Ein Mail an andreas.moser@cassarius.ch genügt!

Gerüchteküche

.... jetzt wo Kloten seine Südanflüge hat, prüft Grenchen eine neue Nordvariante. Leider gefährdet diese Idee unsere Fluggebiete Bützen und Wandfluh. Der DC Weissenstein und sein Mitglied Otto Voigt setzen sich scheinbar an der Front ein, damit dies nicht Realität wird. Wann landet in Grenchen der erste Jumbo?

..... böse Zungen behaupten, dass die Burgergemeinde zu Ehren einzelner DGCB Mitglieder Bäume umpflanzen und auch neu benennen will. Im Gespräch ist laut unbekanntenen Quellen die Hysek-Tanne, welche hinter den Startplatz versetzt werden soll.....

..... Hans Marti soll ab nächster Saison die Akrowelt kräftig aufmischen. Ehemalige Ligapiloten berichten von neuen, noch nie gesehenen Flugfiguren....

Comics

Im Herbst wenn wieder die Drachen steigen...

